

Die Verfasser der Beiträge

Werner Breig Geboren 1932 in Zwickau; studierte ev. Kirchenmusik in Berlin-Spandau sowie Musikwissenschaft in Erlangen und Hamburg. 1962 Promotion an der Universität Erlangen-Nürnberg; 1973 Habilitation an der Universität Freiburg i. Br., 1974–1979 Professor für Musikwissenschaft in Karlsruhe, 1979–1988 in Wuppertal und seit 1988 an der Ruhr-Universität Bochum (1997 Emeritierung). 1974–2003 Mitglied der Musikgeschichtlichen Kommission (1988–1993 deren Vorsitzender). 1976 bis 2003 Mitglied des Beirats der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft; 1979–1996 Herausgeber des Schütz-Jahrbuchs. 1997–2007 in Erlangen Editionsleiter der Ausgabe *Richard Wagner, Sämtliche Briefe*. Publikationen vor allem auf folgenden Forschungsgebieten: Geschichte der älteren Klavier- und Orgelmusik; Heinrich Schütz; Johann Sebastian Bach; Richard Wagner; Arnold Schönberg.

Mary E. Frandsen Geboren 1957 in Ithaca, New York (USA); studierte Musikwissenschaft in Rochester, New York (Eastman School of Music). Ph. D. 1997, seit 2004 Associate Professor of Music an der University of Notre Dame, South Bend, Indiana. 2000–2006 Leiterin der Amerikanischen Sektion der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft und Mitglied des Vorstands der *Society for Seventeenth-Century Music*. Zahlreiche Veröffentlichungen zur geistlichen Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Aktuell Arbeit an einer Monographie über Musik und lutherische Frömmigkeit im 17. Jahrhundert.

Konrad Küster Geboren 1959 in Stuttgart; studierte Musikwissenschaft sowie Mittelalterliche und Neuere Geschichte an der Universität Tübingen; 1987 Magister artium, 1989 Promotion. 1990 bis 1992 Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft. 1990 bis 1993 Lehrbeauftragter an der Universität Freiburg i. Br.; dort 1993 Habilitation. Vertretung der Lehrstühle für Musikwissenschaft an den Universitäten Regensburg (1993) und Freiburg (1993 bis 1995). Seit 1995 Professor für Musikwissenschaft an der Universität Freiburg. Seit 1994 Beiratsmitglied, seit 2003 Vorstandsmitglied der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft.

Silke Leopold Geboren 1948 in Hamburg; studierte Musikwissenschaft, Romanistik, Germanistik und Theaterwissenschaft in Hamburg und Rom. 1975 Promotion in Hamburg, 1987 Habilitation TU Berlin. 1991–1996 Professorin am Musikwissenschaftlichen Seminar Detmold/Paderborn, seit 1996 Direktorin des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Heidelberg. Gastprofessuren an der Harvard University und der Universität Regensburg. Trägerin der Dent Medal und Corresponding Member der American Musicological Society. Schwerpunkte ihrer Veröffentlichungen sind die italienische Musik des 17. Jahrhunderts sowie die Oper des 17. und 18. Jahrhunderts.

Bjarke Moe Geboren 1980 in Svendborg (Dänemark); studierte an der Universität Kopenhagen Musikwissenschaft sowie am dortigen *Centre for Christianity and the Arts*. 2006 Magister artium mit einer Arbeit über die *Musikalischen Exequien* von Heinrich Schütz; 2006–2007 Doktorand im Graduiertenkolleg *Kontaktzone Mare Balticum* der Universität Greifswald. Promotion 2010 in Kopenhagen mit

einer Arbeit über den kulturellen Austausch im Ostseeraum im 17. Jahrhundert. Seit 2011 Lektor am Institut für Kunst- und Kulturwissenschaft der Universität Kopenhagen, außerdem seit 2007 Vorstandsmitglied der dänischen Gesellschaft für Musikforschung.

Eberhard Möller Geboren 1936 in Königsee/Thüringen; studierte Musikwissenschaft, Schulmusik und Germanistik in Jena. 1964 Promotion, 1993 Habilitation. 1971–1975 Lehrauftrag an der Musikhochschule Dresden; ab 1960 an der Pädagogischen Hochschule Zwickau, seit 1994 an der Technischen Universität Chemnitz tätig. Hier seit 1998 Professor für Musikwissenschaft. Forschungsschwerpunkte: Musikgeschichte des 17. Jahrhunderts, Musikkultur Mitteldeutschlands.

Joshua Rifkin Geboren 1944 in New York. Studium der Komposition an der Juilliard School of Music, musikwissenschaftliches Studium an den Universitäten New York, Göttingen und Princeton. Ausgedehnte Konzert- und Aufnahme­tätigkeit als Dirigent, Cembalist und Pianist; wissenschaftliche Beiträge zu verschiedenen Themen, insbesondere Josquin Desprez, Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach. Honorardoktor der Universität Dortmund und der Musikakademie Krakau.

Georg Schmidt Geboren 1951 in Alsfeld; Studium der Geschichte, Politik und Pädagogik in Gießen und Tübingen. 1982 Promotion; 1989 Habilitation; seit 1993 Universitätsprofessor für Geschichte der Frühen Neuzeit am Historischen Institut der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Peter Schmitz Geboren 1979 in Leipzig, studierte Musikwissenschaft, Neuere und Neueste Geschichte und Kommunikationswissenschaft in Münster. 2005 Magister Artium; 2008 Promotion. 2007/08 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Brahms-Institut an der Musikhochschule Lübeck. Seit 2008/09 wissenschaftlicher Mitarbeiter (Assistent) am Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik (Fach Musikwissenschaft) der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, seit 2010/11 zudem Lehraufträge an der Folkwang Universität der Künste Essen. Aktuelles Forschungsprojekt (Habilitation): *Studien zu protestantischen Funeralkompositionen des 17. Jahrhunderts. Totenritus – Sozialstruktur – Gattungsspektrum*.

Bettina Varwig Geboren 1978 in Frankfurt a. M., studierte Musik am King's College London und der Royal Academy of Music. Promotion 2006 an der Harvard University, gefolgt von Postdoctoral Fellowships in Oxford und Cambridge. Seit 2009 Lecturer in Music am King's College London. Zahlreiche Artikel zu Schütz, Johann Sebastian Bach und zur Kulturgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts. Ihre Monographie *Histories of Heinrich Schütz* erschien 2011 bei Cambridge University Press.

Andreas Waczkat Geboren 1964; Studium der Musiktheorie, Musikwissenschaft und Theologie in Berlin und Detmold. Promotion Rostock 1997, Habilitation ebenda 2005. 1994–2004 Wissenschaftlicher Assistent an der Universität Rostock, danach Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Dort seit 2008 Professor und Inhaber des Lehrstuhls für Historische Musikwissenschaft an der Universität Göttingen. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählt die Einbettung der Musik in die Kultur- und Wissensgeschichte vornehmlich des 16. bis 18. Jahrhunderts. Zuletzt erschien eine Monographie zu Händels *Messias* (Kassel 2008).